



Gruppe Deutsche Börse

Zwischenbericht

Quartal 1/2002



New York 16:00

Dow Jones

10.403



London 16:30

FTSE 100

5.271



Frankfurt 20:00

DAX

5.357

Q1/2002

DAX 5.357,00



NEMAX 50 1.027,00



DAX | 5.357,00

GRUPPE DEUTSCHE BÖRSE: WICHTIGE KENNZAHLEN

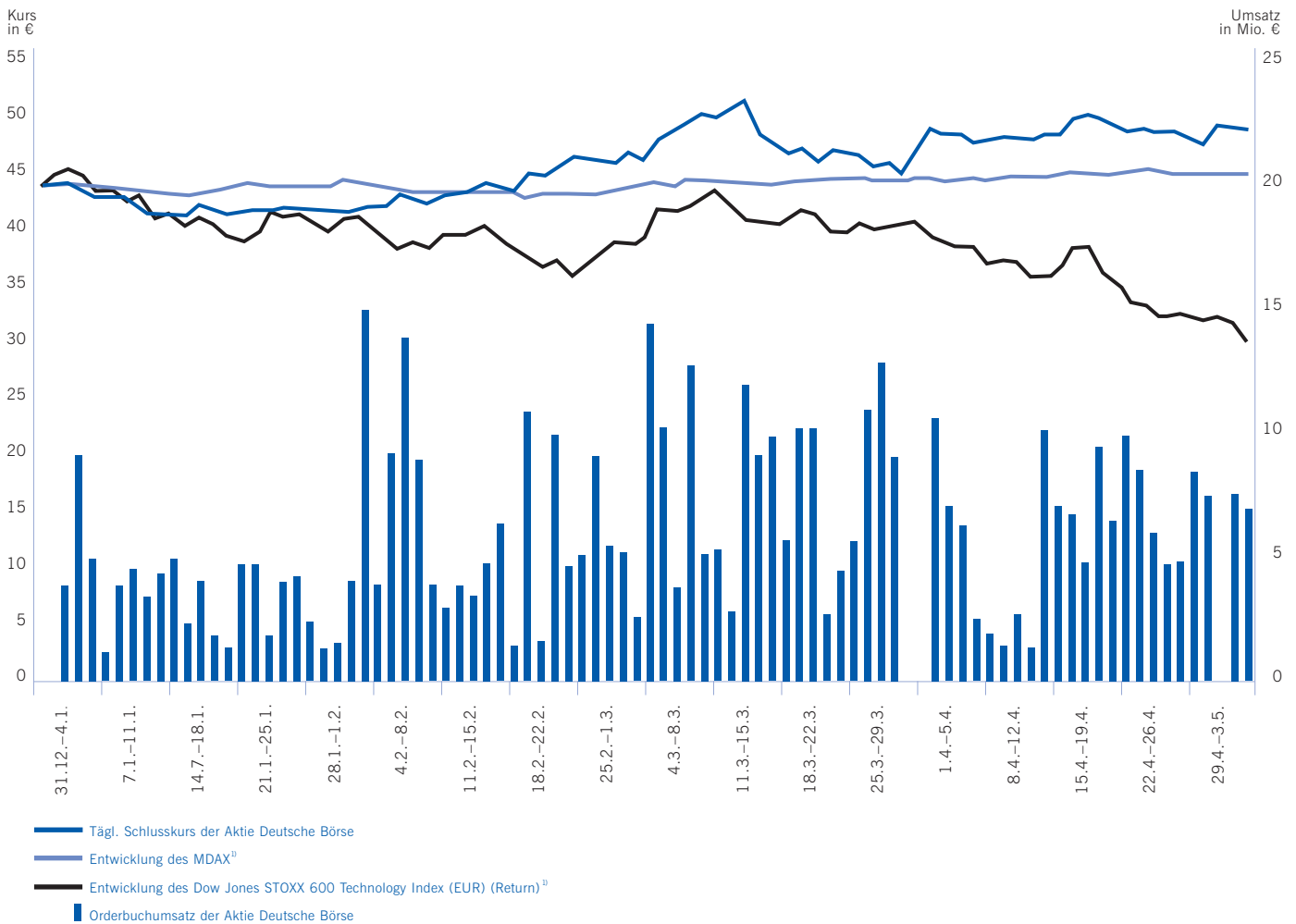
		Geschäftsjahr per	
		31.3.2002	31.3.2001
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	Mio. €	204,9	191,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	87,4	90,2
Ergebnis nach DVFA/SG	Mio. €	64,6	65,2
Konzern-Kapitalflussrechnung			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	70,1	18,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-55,1	-31,7
Konzernbilanz			
Eigenkapital	Mio. €	1.621,9	1.444,5
Bilanzsumme	Mio. €	2.126,4	2.077,7
Kennzahlen des Geschäfts			
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	€	0,63	0,72
Cashflow je Aktie nach DVFA/SG	€	0,74	0,82
Kennzahlen der Märkte			
Xetra			
Zahl der Transaktionen	T €	13.033	12.492
Orderbuchumsatz	Mio. €	241.677	259.453
Teilnehmer (am 31.3.)		408	426
Parkett			
Zahl der Transaktionen	T €	25.006	39.405
Orderbuchumsatz	Mio. €	44.407	78.448
Eurex			
Zahl der gehandelten Kontrakte	T €	185.208	163.735
Teilnehmer (am 31.3.)		427	432
Deutsche Börse Aktienkurs¹⁾			
Eröffnungskurs	€	42,55	33,50 ²⁾
Höchster Kurs	€	51,51	39,10
Niedrigster Kurs	€	40,45	29,77
Schlusskurs	€	47,15	31,80

¹⁾ Angepasst an den am 1. Juni 2001 im Verhältnis 1:10 umgesetzten Aktiensplit; Xetra-intraday-Daten
²⁾ Emissionskurs am 5. Februar 2001

Geschäftsverlauf positiv

- Cedel-Aktionäre stimmen der Übernahme von Clearstream zu: Deutsche Börse wird bedeutendster Kompletthanbieter von Dienstleistungen für die Wertpapierindustrie.
- Umsatz der Gruppe Deutsche Börse nach Erstkonsolidierung des Ergebnisses der entory AG liegt mit 204,9 Mio. € um 7 Prozent über Vorjahr (Q1/2001: 191,7 Mio. €).
- Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der Gruppe Deutsche Börse ist nach Abzug von außergewöhnlichen Erträgen von Clearstream aus Q1/2001 in Höhe von 4,4 Mio. € mit 87,4 Mio. € in Q1/2002 leicht gestiegen (Q1/2001: 90,2 Mio. €).
- Zwischenergebnis nach DVFA/SG je Aktie beträgt 0,63 € bei durchschnittlich 102,76 Mio. Aktien (Q1/2001: 0,72 € bei 90,61 Mio. Aktien im gewichteten Durchschnitt; angepasst an den Aktiensplit im Verhältnis 1:10).
- Diversifiziertes Geschäftsmodell bewährt sich: Starkes Eurex-Geschäft kompensiert den Rückgang im Kassamarkt.

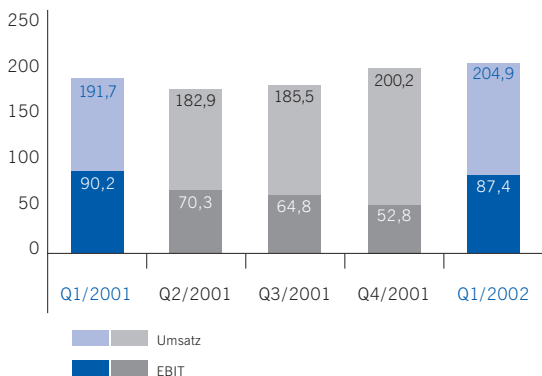
Die Aktie der Deutsche Börse AG entwickelte sich im ersten Quartal besser als ihre Referenzindizes.



¹⁾ Indexiert auf den Schlusskurs des 31. Dezember 2001

Umsatzerlöse und EBIT nach Quartalen

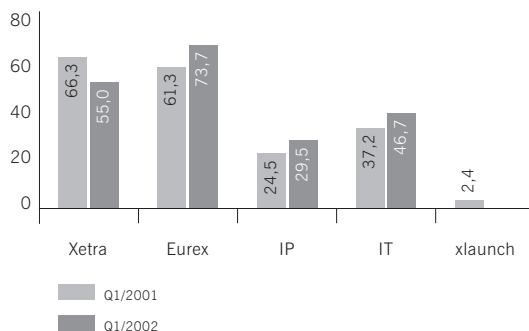
- Die Umsatzerlöse der Gruppe Deutsche Börse steigen nach der Erstkonsolidierung der entory AG um 7 Prozent auf 204,9 Mio. € (Q1/2001: 191,7 Mio. €). Ohne die entory-Umsatzerlöse in Höhe von 17,2 Mio. € wären die Umsatzerlöse der Gruppe Deutsche Börse um 2 Prozent auf 187,7 Mio. € gesunken.
- Q1/2001 berücksichtigt außergewöhnliche Erträge in Höhe von 4,4 Mio. € aus der erstmaligen Anwendung von IAS 39 durch Clearstream. Dabei wurden Finanzinstrumente zum Marktwert erfasst. Wird das Vorjahresquartal um diese außergewöhnlichen Erträge bereinigt, ergibt sich für das EBIT in Q1/2002 (87,4 Mio. €) ein leichtes Plus (Q1/2001: 85,8 Mio. €).
- Das EBIT in Q4 ist historisch niedriger als in Q1-3, da im letzten Quartal eines Jahres in der Regel Projekte zu Ende geführt werden und der Anteil nicht aktivierter Kosten, die in der Regel mit der Einführung neuer Releases von Systemen zur Handels- und Informationsverteilung verbunden sind, das Quartal belastet.



Umsatzerlöse nach Segmenten

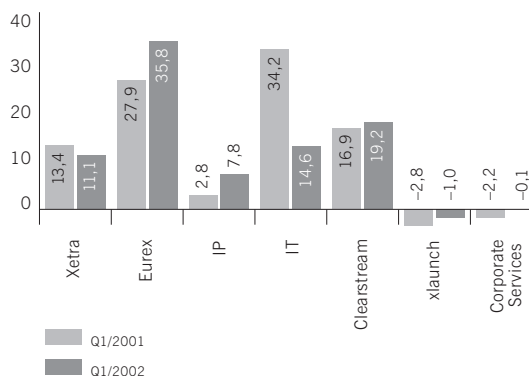
- Eurex generiert mit einem Wachstum von 20 Prozent auf 73,7 Mio. € (Q1/2001: 61,3 Mio. €) die höchsten Umsatzerlöse für die Gruppe Deutsche Börse.
- Der wachsenden Zahl von Xetra-Transaktionen stehen Rückgänge im Handelsvolumen auf dem Parkett gegenüber – dadurch insgesamt geringere Umsatzerlöse im Xetra-Segment.

- Die Information-Technology-Erlöse steigen um 26 Prozent auf 46,7 Mio. € nach der Erstkonsolidierung der entory – dadurch werden die rückläufigen Erlöse der Deutschen Börse Systems überkompensiert.

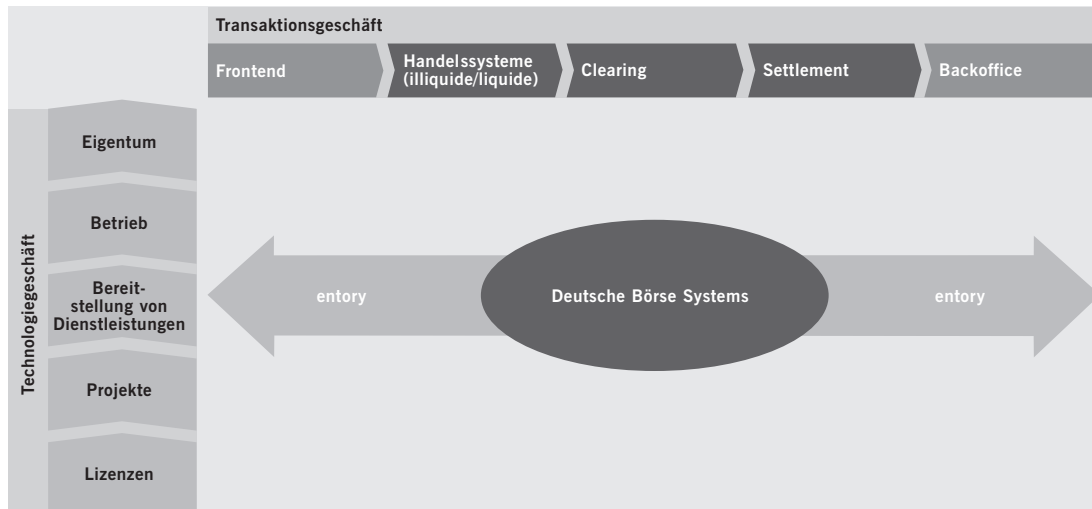


EBIT nach Segmenten

- Das EBIT der Eurex wächst mit einem Plus von 28 Prozent stärker als die Umsatzerlöse – Skalierbarkeit der Systeme bestätigt sich.
- Das EBIT im Information-Technology-Segment geht aufgrund gesunkener Erlöse bei der Deutsche Börse Systems zurück.
- entory weist in einem verhaltenen Markt in Q1/2002 einen Verlustbeitrag von 1,6 Mio. € auf, wovon 1,0 Mio. € auf Goodwill-Abschreibungen entfallen.
- Aufgrund hoher Kostenflexibilität liegt die Xetra-EBIT-Marge trotz niedrigerer Umsatzerlöse konstant bei 20 Prozent.
- IP steigert die Profitabilität um über 175 Prozent, nachdem Erneuerung und Doppelbetrieb von Systemen abgeschlossen sind.



IT-Wachstumsstrategie – Ausbau der Kernkompetenzen entlang der Wertschöpfungskette



Information Technology

- Die im Dezember 2001 übernommene entory AG bildet zusammen mit der Deutsche Börse Systems unter dem Dach der Gruppe Deutsche Börse das Segment Information Technology.
- Informationstechnologie ist ein Schlüssel zum Erfolg im Wettbewerb der internationalen Finanzmärkte. Die Akquisition verstärkt die IT-Kernkompetenz rund um das Wertpapier: Die Deutsche Börse wird zum Full-Service-Anbieter, der Komplettlösungen baut, zuverlässig betreibt und mit hohen Transaktionsvolumina auslasten kann.
- Das Börsen-Know-how der Deutsche Börse Systems und die IT-Kompetenz der entory im Front- und Backoffice ergänzen sich: Die Deutsche Börse bietet künftig Konzeption, Implementierung und Betrieb innovativer Lösungen für die gesamte Finanzbranche aus einer Hand an.

Übernahme Clearstream

- Mit Annahme des Übernahmeangebots durch inzwischen mehr als 95 Prozent der Cedel-Aktionäre und mit der Zustimmung des deutschen Kartellamtes sind wichtige Voraussetzungen für die Übernahme von Clearstream erfüllt.
- Mit der Transaktion entsteht der bedeutendste Anbieter von Komplettlösungen für den Wertpapierhandel in Europa.
- Die Übernahme bringt eine Reihe von Vorteilen:
 - Mit einem Netz von über 3.300 gemeinsamen Wholesale-Kunden entsteht ein breiter internationaler Vertriebskanal für Dienstleistungen der Gruppe.
 - Der Ausbau eines zweiten globalen Geschäftsfeldes neben dem Terminmarkt Eurex erlaubt weitere Diversifizierung der Erlösquellen.
 - Die Integration von Handels-, Abwicklungs- und Verwahrsystemen setzt mit optimaler Abstimmung und der Möglichkeit zur Entwicklung einheitlicher Lösungen weltweit den Standard für Straight-Through-Processing.
 - Dadurch wird die Prozesskette effizienter und kostengünstiger und Produkte gelangen schneller an den Markt.
 - Der volle Zugriff auf den Cashflow von Clearstream stärkt die Finanzkraft der Deutschen Börse.
- Die Synergien belaufen sich auf mindestens 50 Mio. € jährlich und werden in vollem Umfang nach Abschluss aller Integrationschritte Ende 2004 erwartet.

Xetra: Dominanz im deutschen Markt und zunehmende Internationalisierung

- Umsatzerlöse gehen in einem schwierigen Marktumfeld um 17 Prozent auf 55,0 Mio. € zurück (Q1/2001: 66,3 Mio. €).
- Flexibles Kostenmanagement lässt Kosten deutlich sinken.
- EBIT sinkt um 2,3 Mio. € auf 11,1 Mio. €; EBIT-Marge bleibt konstant bei 20 Prozent.

Der Wertpapierhandel verlagert sich immer mehr vom maklergestützten Parketthandel mit Xontro auf das elektronische System Xetra. Während die Zahl der Xontro-Schlussnoten im Frankfurter Parketthandel (-38 Prozent auf 9,2 Mio.) und an den Regionalbörsen (-46 Prozent auf 2,8 Mio.) weiter rückläufig ist, sind die Transaktionen auf Xetra um 4 Prozent auf 13,0 Mio. (Q1/2001: 12,5 Mio.) gestiegen. Insgesamt beträgt der Marktanteil gemessen am Orderbuchvolumen von Xetra im Aktienumsatz 89,5 Prozent, bei Aktien des DAX 95,5 Prozent.

Zugleich nimmt die Internationalisierung von Xetra zu: Der Anteil der von ausländischen Xetra-Teilnehmern getätigten Transaktionen steigt um 8,7 Prozentpunkte auf 25,2 Prozent (Q1/2001: 16,5 Prozent).

Im wachstumsstarken Markt für Index- und aktiv gemanagte Fonds hat die Deutsche Börse ihre europäische Marktführerschaft weiter ausgebaut: Der Orderbuchumsatz ist in Q1/2002 um 74 Prozent auf 10,6 Mrd. € (Q1/2001: 6,1 Mrd. €) gestiegen. Das bedeutet eine Steigerung des Marktanteils von 54 auf über 58 Prozent. Allein im März wurde ein Rekordumsatz von 4,8 Mrd. € erzielt – zurückzuführen ist dies auf die verstärkten Arbitragegeschäfte einzelner Teilnehmer und die Fälligkeit zahlreicher Terminkontrakte an der Eurex.

Wertpapierhandel auf Xetra und im Frankfurter Parketthandel

in Tausend Transaktionen

	Xetra-Transaktionen		Xontro-Schlussnoten im Frankfurter Parketthandel	
	2002	2001	2002	2001
Januar	4.577	4.725	3.356	5.971
Februar	4.152	3.505	2.838	4.345
März	4.304	4.262	3.040	4.652
Gesamt Q1	13.033	12.492	9.234	14.968

Eurex: Stellung als führende Terminbörse der Welt gefestigt

- Eurex weiterhin mit starkem Wachstum: Umsatzerlöse steigen um 20 Prozent auf 73,7 Mio. € (Q1/2001: 61,3 Mio. €).
- EBIT liegt mit 35,8 Mio. € um 28 Prozent über dem Vorjahreswert (Q1/2001: 27,9 Mio. €).

Die Terminbörse Eurex erzielte in Q1/2002 einen neuen Umsatzrekord: 185,2 Mio. Kontrakte bedeuten eine Steigerung zum Vorjahr um 13,1 Prozent (Q1/2001: 163,7 Mio.). Hierzu haben einige neue Umsatzrekorde bei den umsatzstärksten Kapitalmarktprodukten am 6. März beigetragen: der Bund-Future mit 1,7 Mio. Kontrakten (Tagesrekord zuvor 1,3 Mio.), der Bobl-Future mit 1,0 Mio. Kontrakten (zuvor 0,8 Mio.) und der Schatz-Future mit 1,1 Mio. Kontrakten (zuvor 0,9 Mio.).

Den stärksten Zuwachs erreichte die Eurex im Segment der Indexprodukte: 39,5 Mio. Kontrakte bedeuten ein Plus von 49,8 Prozent (Q1/2001: 26,4 Mio.). Am erfolgreichsten sind die Produkte auf den DAX (15,4 Mio. Kontrakte) und den Dow Jones Euro STOXX (20,0 Mio. Kontrakte), ein Segment, das mit sieben neuen Sektoren-Futures und Optionen zum 22. April 2002 weiter ausgebaut wurde.

Auch das Geschäft in ausländischen Märkten expandiert weiter: In Großbritannien erzielte die Terminbörse nach überproportionalem Wachstum inzwischen 39,7 Prozent ihres Umsatzes (Q1/2001: 28,9 Prozent), während die Marktanteile deutscher Teilnehmer auf 27,3 Prozent zurückgegangen sind (Q1/2001: 31,7 Prozent).

Steigendes Kontraktvolumen von Derivaten an der Eurex

in Tausend Kontrakten

	31.3.2002	1. Quartal 31.3.2001	Veränderung in %
	Aktienprodukte	37.336	32.404
Indexprodukte	39.514	26.377	49,8
Geldmarktprodukte	123	236	-47,9
Kapitalmarktprodukte	108.235	104.718	3,4
Gesamt	185.208	163.735	13,1

Information Products: Deutlich steigende Profitabilität

- Umsatzerlöse wachsen um 20 Prozent auf 29,5 Mio. € (Q1/2001: 24,5 Mio. €).
- Kostentreibende Projekte wie die Erneuerung der IT-Systeme sind vorerst abgeschlossen.
- Profitabilität verbessert sich deutlich: EBIT steigt um über 175 Prozent auf 7,8 Mio. € (Q1/2001: 2,8 Mio. €).

Zum 1. April 2002 hat die Division Information Products die Produkt- und Preisstruktur im Kursgeschäft vereinfacht und so die Transparenz vor allem für internationale Kunden erhöht. Die Neuregelung der Kursvermarktung für die Regionalbörsen zum 1. April 2002 und Eigenvermarktung der Kurse durch die Börse Stuttgart lassen dagegen keinen Umsatzrückgang erwarten.

Information Technology: Start der Zusammenarbeit von entory und Systems

- Umsatzerlöse des Segments Information Technology steigen um 26 Prozent auf 46,7 Mio. € (Q1/2001: 37,2 Mio. €), wobei erstmalig Umsatzerlöse der entory in Höhe von 17,2 Mio. € konsolidiert wurden.
- EBIT sinkt gegenüber Q1/2001, das durch ein überdurchschnittlich hohes Ergebnis geprägt war, um 57 Prozent auf 14,6 Mio. €. Für 2002 wird eine gleichmäßige Entwicklung des EBIT erwartet.

Das Segment Information Technology hat in Q1/2002 die Weichen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Deutsche Börse Systems und entory gestellt. entory konnte sich in einem verhaltenen Marktumfeld behaupten. Die Auftrags-eingänge lassen für das nächste Quartal eine Seitwärtsentwicklung erkennen.

Die internen Umsatzerlöse gingen zurück, nachdem unter anderem Kosteneinsparungen für den Betrieb des Xetra-Teilnehmernetzwerks an Xetra weitergegeben wurden.

Ein weiterer Grund für den Rückgang des aus interner und externer Geschäftstätigkeit errechneten EBIT liegt in der starken Abnahme der Handelsaktivität an den Regionalbörsen, wodurch die Einnahmen aus dem Betrieb des Parketthandels-systems Xontro geringer ausfallen.

xlaunch: Ausbau des Technologieangebots

- Kosten für Forschung und Entwicklung in Q1/2002 belaufen sich auf 1,0 Mio. €.

Der Lizenzvertrag mit dem kanadischen Software-Anbieter Basis 100 Inc. Capital Market Solutions wurde im März unterzeichnet. Das erworbene Software-Paket rundet das Technologieportfolio der Gruppe Deutsche Börse ab, indem es Marktmodelle und kostengünstige Zugangsmöglichkeiten für neue, sich entwickelnde Märkte bietet. Für das Jahr 2002 strebt xlaunch den Aufbau von ein bis zwei Marktplätzen an. Der Fokus liegt auf neuen, stark wachsenden Märkten wie Wetter- und Kreditausfallrisiken.

Settlement: Gewinn steigt trotz Rückgang bei Erlösen aus Zinsen und Gebühren

- Umsatzerlöse gehen aufgrund niedrigerer Transaktionsvolumina und durchschnittlicher Geldbestände der Kunden sowie geringeren Zinserlösen um 14 Prozent auf 148,9 Mio. € zurück (Q1/2001: 172,4 Mio. €).
- Kosten gehen in Q1/2002 um 38,4 Mio. € auf 115,3 Mio. € zurück (Q1/2001: 153,7 Mio. €).
- Gewinn aus dem 50-prozentigen Anteil der Deutschen Börse an Clearstream International S.A. wächst auf 19,2 Mio. € (Q1/2001: 16,9 Mio. €).

Trotz gesunkener Umsatzerlöse steigt der Gewinn: Ein Effekt aus dem Kostensenkungsprogramm, das in Q2/2001 gestartet wurde, und das vor allem die Aufwendungen für externe Berater reduzierte.

Der Gewinn aus Q1/2001 enthält außerordentliche Erträge in Höhe von 4,4 Mio. € aus der erstmaligen Anwendung von IAS 39 – ohne diese Erträge beträgt der vergleichbare Gewinn in Q1/2001 12,5 Mio. €.

KONZERNBILANZ
zum 31. März 2002

	31.3.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	31.3.2001 Mio. €
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	298,1	259,8	189,3
Sachanlagen	53,1	57,3	62,1
Finanzanlagen	433,3	420,1	395,5
	784,5	737,2	646,9
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	173,3	166,9	182,0
Wertpapiere des Umlaufvermögens	307,5	302,9	0
Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	850,3	916,9	1.242,3
	1.331,1	1.386,7	1.424,3
Aktive latente Steuern	10,8	11,2	6,5
Summe Aktiva	2.126,4	2.135,1	2.077,7
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	102,8	102,8	26,3
Kapitalrücklage	945,5	945,5	1.001,4
Gesetzliche Gewinnrücklage und andere Gewinnrücklagen	444,6	446,3	304,4
Neubewertungsrücklage	4,4	5,7	5,4
Bilanzgewinn	124,6	60,0	107,0
	1.621,9	1.560,3	1.444,5
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	6,3	10,6	4,2
RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN			
Langfristige Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32,5	31,2	25,1
Passive latente Steuern	51,8	47,6	32,5
Sonstige langfristige Rückstellungen	26,3	26,3	31,2
	110,6	105,1	88,8
Kurzfristige Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	54,6	26,9	69,6
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	25,2	25,4	18,9
	79,8	52,3	88,5
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Verbindlichkeiten	0	0	80,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	17,7	11,1	0,2
	17,7	11,1	80,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5,4	90,0	13,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39,2	70,2	36,0
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15,3	12,6	16,2
Bardepots der Eurex-Teilnehmer	178,5	164,7	253,5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	51,7	58,2	52,8
	290,1	395,7	371,5
Summe Rückstellungen und Verbindlichkeiten	498,2	564,2	629,0
Summe Passiva	2.126,4	2.135,1	2.077,7

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2002

	Geschäftsjahr per	
	31.3.2002	31.3.2001
	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	204,9	191,7
Aktivierete Eigenleistungen	14,0	17,1
Sonstige betriebliche Erträge	16,5	19,3
	235,4	228,1
Personalaufwand	-39,3	-28,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-23,1	-17,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-104,7	-107,2
Erträge aus Beteiligungen	19,9	17,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-0,8	-1,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	87,4	90,2
Finanzergebnis	7,6	8,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95,0	98,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-30,5	-33,6
Quartalsüberschuss	64,5	65,2
Anteil anderer Gesellschafter am Quartalsergebnis	0,1	0
Ergebnis nach DVFA/SG	64,6	65,2
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG (in €)	0,63	0,72

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2002

	Geschäftsjahr per	
	31.3.2002	31.3.2001
	Mio. €	Mio. €
Quartalsüberschuss	64,5	65,2
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	23,9	19,4
Zunahme/(Abnahme) der langfristigen Rückstellungen	1,3	-2,1
Latente Ertragssteuererträge bzw. -aufwendungen	3,5	8,3
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-17,1	-17,0
Cashflow nach DVFA/SG	76,1	73,8
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	-33,7	-67,4
Anpassungen für im Quartalsüberschuss enthaltene Zinsen und Steuern	19,4	16,7
Erhaltene Zinsen und Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	17,0	14,0
Gezahlte Zinsen	-9,4	-5,4
Ertragsteuerzahlungen	0,7	-13,6
Verlust (Saldo) aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	70,1	18,4
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-16,7	-31,7
Auszahlungen für Investitionen in Tochtergesellschaften	-38,4	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-55,1	-31,7
Netto-Erlös aus dem Börsengang	0	964,1
Rückzahlung von langfristiger Finanzierung	-90,0	-10,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-90,0	954,1
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-75,0	940,8
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode ¹⁾	1.062,0	45,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode¹⁾	987,0	985,8
Cashflow nach DVFA/SG je Aktie (in €)	0,74	0,82

¹⁾ Ohne Bardepots der Eurex-Teilnehmer

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2002

	31.3.2002 Mio. €	Geschäftsjahr per 31.3.2001 Mio. €
Gezeichnetes Kapital		
Bilanz zum 1. Januar	102,8	18,8
Ausgabe neuer Aktien	0	7,5
Bilanz zum 31. März	102,8	26,3
Kapitalrücklage		
Bilanz zum 1. Januar	945,5	44,8
Ausgabe neuer Aktien	0	976,1
IPO-Kosten	0	33,0
Latente Steuern auf die IPO-Kosten	0	-13,5
Bilanz zum 31. März	945,5	1.001,4
Gewinnrücklagen		
Bilanz zum 1. Januar	446,3	306,6
Änderungen aus latenten Steuern	-1,0	1,0
Bewertung Zinsswaps	3,8	-2,8
Neutraler Anteil aus Equity: Clearstream International S.A.	-4,5	0
Sonstige Anpassungen	0	-0,4
Bilanz zum 31. März	444,6	304,4
Neubewertungsrücklage		
Bilanz zum 1. Januar	5,7	7,8
Neubewertung der Finanzanlagen	-1,3	-2,4
Bilanz zum 31. März	4,4	5,4
Bilanzgewinn		
Bilanz zum 1. Januar	60,0	41,8
Ausschüttung an Aktionäre	0	0
Quartalsüberschuss	64,5	65,2
Anteil anderer Gesellschafter	0,1	0
Bilanz zum 31. März	124,6	107,0
Eigenkapital zum 31. März	1.621,9	1.444,5

Erläuterungen zum Quartalsbericht

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Quartalsbericht wurde nach den International Accounting Standards (IAS) erstellt. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr angewandt.

2. Konsolidierungskreis

Im Laufe des ersten Quartals hat die Deutsche Börse AG ihren Anteil an der entory AG um 42 Prozent auf 94 Prozent erhöht. Der verbliebene 6-prozentige Anteil wird voraussichtlich im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2002 erworben. Seit dem 1. Januar 2002 werden die Ergebnisse des entory-Konzerns in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Gruppe Deutsche Börse vollkonsolidiert.

3. Saisonale Einflüsse

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Kostenkonzentration für Projekte, die erst Q4 zum Abschluss gebracht werden, ist der Reinertrag in Q4 tendenziell niedriger als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres.

4. Bankdarlehen

Langfristige Bankdarlehen mit einem Gesamtvolumen zum 31. Dezember 2001 von 90 Mio. € wurden im Januar 2002 zusammen mit der Zinsbelastung der vorausgegangenen zwölf Monate getilgt.

5. Grundkapital

Seit dem 31. Dezember 2001 hat es keine Veränderungen im Grundkapital gegeben.

Auf der am 3. Mai 2001 abgehaltenen Hauptversammlung haben die Aktionäre zugestimmt, das genehmigte Kapital I sowie das genehmigte Kapital II zu erhöhen. Der Vorstand ist dementsprechend ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital durch die Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu 41.104.000 € (genehmigtes Kapital I) und weitere 10.276.000 € (genehmigtes Kapital II) zu erhöhen. Der Vorstand ist auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die Erhöhung des genehmigten Kapitals I gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt. Hinsichtlich des erhöhten Betrags des genehmigten Kapitals II ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

6. Dividenden

In Q1/2001 und 2002 wurden jeweils keine Dividenden ausgeschüttet.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung, die am 15. Mai 2002 stattfinden wird, vorgeschlagen, eine Dividende von 0,36 € pro Aktie (2001 durch die Anpassung an den am 1. Juni 2001 umgesetzten Aktiensplit: 0,30 € pro Aktie) an die am 15. Mai 2002 im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragenen Aktionäre auszuschütten.

7. Segmentberichterstattung

Umsatzerlöse

	31.3.2002 Mio. €	Geschäftsjahr per 31.3.2001 Mio. €
Xetra	55,0	66,3
Eurex	73,7	61,3
Information Products	29,5	24,5
Information Technology ¹⁾	46,7	37,2
xlaunch	0	2,4
Summe Umsatzerlöse	204,9	191,7
Interne Umsatzerlöse Information Technology	48,1	65,3

¹⁾ Zahlen aus dem Jahr 2002 berücksichtigen Daten des entory-Konzerns.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

	31.3.2002 Mio. €	Geschäftsjahr per 31.3.2001 Mio. €
Xetra	11,1	13,4
Eurex	35,8	27,9
Information Products	7,8	2,8
Information Technology ¹⁾	14,6	34,2
xlaunch	-1,0	-2,8
Corporate Services	-0,1	-2,2
Settlement ²⁾	19,2	16,9
Summe EBIT	87,4	90,2

¹⁾ Zahlen aus dem Jahr 2002 berücksichtigen Daten des entory-Konzerns.

²⁾ Einschließlich Erträge aus der 50-prozentigen Beteiligung an Clearstream International S.A.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern umfasst die Ergebnisse aus laufender Geschäftstätigkeit, einschließlich des Anteils der Deutschen Börse an den Ergebnissen – sowohl Überschüssen als auch Fehlbeträgen – von verbundenen Unternehmen, die „at equity“ bewertet werden.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)

	31.3.2002 Mio. €	Geschäftsjahr per 31.3.2001 Mio. €
Xetra	11,1	13,4
Eurex	36,9	31,0
Information Products	7,8	2,8
Information Technology ¹⁾	14,7	34,2
xlaunch	-1,0	-2,7
Corporate Services	6,3	4,7
Settlement ²⁾	19,2	15,4
Summe EBT	95,0	98,8

¹⁾ Zahlen aus dem Jahr 2002 berücksichtigen Daten des entory-Konzerns.

²⁾ Einschließlich Erträge aus der 50-prozentigen Beteiligung an Clearstream International S.A.

Zinserträge aus der Investition der Erlöse aus dem Börsengang in Bardepots mit kurzer Laufzeit und Wertpapiere sind im Segment Corporate Services erfasst.

Investitionen (ohne Finanzanlagen)

	Geschäftsjahr per	
	31.3.2002	31.3.2001
	Mio. €	Mio. €
Xetra	5,4	10,5
Eurex	5,9	12,0
Information Products	2,6	2,7
Information Technology ¹⁾	2,2	5,3
xlaunch	0	0
Corporate Services	0,6	0,4
Summe Investitionen	16,7	30,9

¹⁾ Zahlen aus dem Jahr 2002 berücksichtigen Daten des entory-Konzerns.

Abschreibungen

	Geschäftsjahr per	
	31.3.2002	31.3.2001
	Mio. €	Mio. €
Xetra	8,4	7,1
Eurex	3,3	2,4
Information Products	2,0	0,1
Information Technology ¹⁾	7,8	6,7
xlaunch	0	0
Corporate Services	1,6	1,4
Summe Abschreibungen	23,1	17,7

¹⁾ Zahlen aus dem Jahr 2002 berücksichtigen Daten des entory-Konzerns.

8. Gewinn je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird der Gewinn je Aktie ermittelt, indem das Ergebnis des Berichtszeitraums durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird. Zum 31. März gab es keine ausstehenden Aktienkaufoptionen oder -bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können.

Die historische Anzahl der Aktien sowie der Gewinn und die Ausschüttung pro Aktie wurden in der nachfolgenden Tabelle angepasst, um dem Aktiensplit im Verhältnis von 1:10 vom 1. Juni 2001 Rechnung zu tragen.

	Geschäftsjahr per	
	31.3.2002	31.3.2001
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	102.760.000	73.400.000
Zahl der Aktien die sich zum 31.3. im Umlauf befanden	102.760.000	102.760.000
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	102.760.000	90.605.556
Ergebnis nach DVFA/SG (in Mio. €)	64,6	65,2
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG (in €)	0,63	0,72
Dividendenzahlung (in Mio. €)	0	0
Ausschüttung je Aktie (in €)	0	0

9. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Gesellschaft wurden die folgenden Bestände an Aktien der Deutsche Börse AG zum 31. März 2002 mitgeteilt.

Aktienbesitz zum 31.3.2002		Aktienbesitz zum 31.3.2002	
Vorstand		Hans-Peter Gabe	410
Werner G. Seifert	0	Peter Gloystein	0
Rudolf Ferscha	18.290	Harold Hörauf	0
Frank Gerstenschläger	745	Dr. Norbert Juchem	0
Mathias Hlubek	5.000	Dr. Claus Löwe	0
Michael Kuhn	0	Friedrich von Metzler	0
Christoph Lammersdorf	2.380	Fritz Nols	0
Volker Potthoff	660	Klaus M. Patig	0
Aufsichtsrat		Roland Prantl	0
Dr. Rolf-E. Breuer	0	Sadegh Rismanchi	430
Ralf Arnemann	0	Gerhard B. Roggemann	0
Herbert Bayer	0	Rainer Roubal	0
Dr. Peter Coym	0	Johannes Witt	100
Leonhard Fischer	0	Manfred Zaß	0
Uwe E. Flach	0	Silke Zilles	0

Im Rahmen des im Februar 2001 umgesetzten Aktienoptionsplans erhalten die Mitglieder des Managements jedes Jahr „virtuelle“ Optionen. Der Wert dieser Optionen wird auf der Grundlage der Veränderung des Wertes der Aktien der Gesellschaft im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 Technology Index (EUR) (Return) errechnet. Die Optionen können nach einem Zeitraum von drei bis fünf Jahren ausgeübt werden. Der Wert der Optionen kann nur bar ausgezahlt werden. Dem Management wurden keine weiteren Aktien oder Aktienoptionen gewährt.

10. Wesentliche Geschäftsbeziehungen

Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen sind in der folgenden Tabelle geschildert. Alle Geschäfte kamen zu marktgerechten Preisen zustande.

	Geschäftsjahr per	
	31.3.2002	31.3.2001
Systembetriebsdienstleistungen von Deutsche Börse Systems AG an Clearstream Banking AG	4,2	6,2
Xetra-Abwicklungsprovisionen von Clearstream Banking AG an Deutsche Börse AG	5,3	5,2
Individuelle Geschäftsbesorgungsverträge, worunter Büro- und administrative Dienstleistungen geliefert werden:		
Von Eurex Zürich AG an die Schweizer Börse (SWX)	6,3	4,8
Von der Schweizer Börse (SWX) an Eurex Zürich AG	-0,1	1,6
Von Deutsche Börse AG an Clearstream Banking AG	3,6	1,5
Von Deutsche Börse Systems AG an Clearstream Services S.A.	0,9	0
Von Deutsche Börse AG an European Energy Exchange AG	0,4	0,7

11. Mitarbeiter¹⁾

	Geschäftsjahr per	
	31.3.2002	31.3.2001
Mitarbeiter am Bilanzstichtag	1.532	1.053
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl ²⁾	1.528	1.040

¹⁾ Zahlen aus dem Jahr 2002 berücksichtigen Daten des entory-Konzerns.

²⁾ Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Übernahme der Cedel International S.A.

Im April 2002 hat das Übernahmeangebot der Deutsche Börse AG an die Aktionäre von Cedel International S.A. die notwendige Annahmequote von zwei Dritteln erreicht, die Voraussetzung für den Abschluss der Transaktion war. Mittlerweile haben mehr als 95 Prozent der Cedel-Aktionäre das Angebot für Cedel in Höhe von 1,75 Mrd. € angenommen. Die restlichen Cedel-Aktionäre haben die Möglichkeit, das Angebot während einer so genannten Zaunkönig-Periode anzunehmen, die ab dem 18. April für mindestens drei Wochen läuft.

Das Bundeskartellamt und die Luxemburger Bankenaufsicht (Commission de Surveillance du Secteur financier) haben der Transaktion zugestimmt. Während die Transaktion von den britischen Kartellbehörden noch freigegeben werden muss, ist die Deutsche Börse AG zuversichtlich, die ausstehende Freigabe in Kürze zu erhalten. Die Deutsche Börse AG hat außerdem die Generaldirektion Wettbewerb der EU über die Transaktion informiert.

Eingliederung der NeuerMarkt.com AG

Die NeuerMarkt.com AG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Deutsche Börse AG, ist zum 23. April 2002 in der Deutsche Börse AG aufgegangen.

Seit dem Bilanzstichtag hat es keine anderen wesentlichen Änderungen in Bezug auf die finanzielle oder operative Entwicklung der Gruppe gegeben.

Der Vorstand
Deutsche Börse AG
Frankfurt am Main, 8. Mai 2002



Werner G. Seifert



Rudolf Ferscha



Frank Gerstenschläger



Mathias Hlubek



Michael Kuhn



Christoph Lammersdorf



Volker Potthoff



Q1/2002

Kontakt

Investor Relations
E-Mail: ir@deutsche-boerse.com
Fax: +49-69-21 01-43 21

Weitere Exemplare dieses Quartalsberichts und den Geschäftsbericht 2001 erhalten Sie über den Publikations-Service der Gruppe Deutsche Börse.

Tel: +49-69-21 01-15 10
Fax: +49-69-21 01-15 11

Downloads unter www.deutsche-boerse.com

Herausgeber

Gruppe Deutsche Börse
60485 Frankfurt am Main

www.deutsche-boerse.com

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Mai 2002
Bestellnummer: 1000-1353

Registergericht: Frankfurt am Main HRB 32 23 2